

Inhalt

Vorwort	5
1 Gelingende Inklusion – das Rügener Inklusionsmodell (RIM)	11
<i>Bodo Hartke</i>	
1.1 Einführung: Ergebnisse des Modellvorhabens RIM	11
1.2 Zum Inklusionsverständnis innerhalb des RIM	13
1.3 Das Zusammenwirken zentraler Bereiche und Elemente des RIM	15
Literatur	18
2 Ein Rahmenkonzept mit mehreren Förderebenen – Response to Intervention (RTI)	20
<i>Yvonne Blumenthal</i>	
2.1 Förderebene I (FE I): Hochwertiger inklusionsorientierter Unterricht	22
2.2 Förderebene II (FE II): Qualifizierter Förderunterricht	24
2.3 Förderebene III (FE III) – Phase 1: Spezifische intensive Förderung – präventive Fallarbeit	25
2.4 Förderebene III (FE III) – Phase 2: Zieldifferente Förderung	29
2.5 Zusammenfassung und Ausblick	31
Literatur	32
3 Datenbasierte Förderentscheidungen	33
<i>Stefan Voß</i>	
3.1 Früherkennung von Förderbedarf mithilfe von Screeningverfahren	35
3.2 Differenzierte Lernstandsanalysen zur Förderplanung mithilfe von qualitativen Tests und Fragebogen	38
3.3 Monitoring der Passung von Unterricht und Förderung und von Lernvoraussetzungen mithilfe von curriculumbasierten Messverfahren (CBM)	40
3.4 Routinen bei der Datenerhebung und -auswertung mithilfe von Entscheidungsbäumen	43
3.5 Schülerdaten als Kommunikationsgrundlage für Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler	45
3.6 Bereitstellung und Visualisierung der Daten	47

3.7	Systematisierung der erhobenen Daten zu einem Präventionsgutachten	52
	Literatur	56
4	Inklusion im Deutschunterricht	57
	<i>Kirsten Diehl</i>	
4.1	Einleitung: zum Zusammenhang von Handlungsstrategien, -möglichkeiten und Haltung	57
4.1.1	Zum Zusammenwirken von Strategien und Handlungsmöglichkeiten	59
4.1.2	Vom Leichten zum Schweren – Grundlegendes Prinzip in der Anwendung der Strategien und der Handlungsmöglichkeiten	63
4.2	Fachdidaktisch hochwertiger Anfangsunterricht im Bereich Lesen, Schreiben und Rechtschreiben	68
4.2.1	Förderung der phonologischen Bewusstheit	68
4.2.2	Lauttreu ins Lesen und Schreiben starten	70
4.2.3	Lautgebärden	71
4.2.4	Betonung der Silbe	74
4.2.5	Betonung der Morpheme	77
4.3	Lese- und Schreibmotivation/-interesse fördern – Schaffen von authentischen Lese- und Schreibanlässen	79
4.4	Systematischer lernzielorientierter Rechtschreibunterricht ...	83
4.5	Zum Zusammenwirken von allgemeinen Handlungsstrategien und spezifischem Handeln im RTI-Konzept	87
4.5.1	Datengeleitete Förderentscheidungen	87
4.5.2	Förderung auf mehreren Präventionsebenen	90
	Literatur	96
5	Inklusionsorientierter Mathematikunterricht	99
	<i>Simon Sikora und Stefan Voß</i>	
5.1	Schaffen einer Lernumwelt, die entdeckendes mathematisches Lernen ermöglicht	102
5.1.1	Förderung allgemeiner mathematischer Kompetenzen	103
5.1.2	Natürliche Differenzierung mittels offener Aufgaben	106
5.1.3	Produktives Üben mit ergiebigen Übungsformaten ...	108
5.1.4	Systematische Berücksichtigung verschiedener Abstraktionsniveaus	112
5.1.5	Verwendung von mathematisch ergiebigen Darstellungsmitteln	114
5.1.6	Förderung mathematischer Kommunikation durch Verbalisierung von Lösungen und Strategien	119
5.2	Lernzielorientierte Vermittlung von Grundwissen	121
5.2.1	Gezielte Unterstützung durch Binnendifferenzierung	122
5.2.2	Fokussierung der Förderung auf grundlegende Konzepte und Basiskompetenzen	124

5.2.3	Automatisierung von Grundaufgaben	127
5.2.4	Lückenschließender Förderunterricht	129
5.2.5	Direkte Instruktion	132
5.3	Ein Beispiel zur Umsetzung der Handlungsmöglichkeiten und -strategien: Mathematikunterricht und -förderung im Rügener Inklusionsmodell	135
5.3.1	Förderebene I (FE I): hochwertiger Mathematik- unterricht im RIM	136
5.3.2	Förderebene II (FE II): Gezielte Kleingruppen- förderung im RIM	138
5.3.3	Förderebene III (FE III): Spezifische sonder- pädagogische Förderung im RIM	139
5.3.4	Datenbasierte Förderentscheidungen im Mathematikunterricht des RIM	141
	Literatur	147
6	Mehrebenenkonzept zur Förderung der Sprachentwicklung	148
	<i>Kathrin Mahlau</i>	
6.1	Rechtzeitiges Erkennen eines erhöhten Sprachförderbedarfs durch Screeningverfahren	150
6.2	Unterrichtsimmanente Förderung durch eine besondere Lehrersprache	155
6.3	Unterrichtsimmanente Förderung der metasprachlichen Fähigkeiten	157
6.4	Unterrichtsimmanente Förderung durch handlungs- begleitendes Sprechen	161
6.5	Sprachliche Barrieren erkennen und abbauen	164
6.6	Intensive sprachliche Förderung im Bereich des Wortschatzes	167
6.7	Intensive sprachliche Förderung im Bereich Grammatik	171
6.8	Intensive sprachliche Förderung im Bereich Aussprache	174
6.9	Datenbasierte Förderentscheidungen – Fallbeispiel Marvin ..	178
	Literatur	183
7	Mehrebenenkonzept zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung und des Verhaltens	185
	<i>Yvonne Blumenthal und Katharina Marten</i>	
7.1	Förderebene I – Handlungsstrategie Hochwertige Klassenführung	187
7.1.1	Vertrauensvolle Lehrer-Schüler-Beziehungen	188
7.1.2	Soziales Training	190
7.1.3	KlasseKinderSpiel	192
7.2	Förderebene II – Unterrichtsintegrierte Verhaltensförderung	193
7.2.1	Lerntheoretisch basierte Handlungsmöglichkeiten ...	195
7.2.2	Kognitionspsychologisch basierte Handlungs- möglichkeiten	198

	7.2.3 Gesprächsführung	200
7.3	Förderebene III Handlungsstrategie – Intensivförderung mit Trainingsprogrammen	202
	7.3.1 Aufmerksamkeitsförderung	204
	7.3.2 Förderung bei Ängsten	205
	7.3.3 Förderung bei aggressivem Verhalten	207
7.4	Datenbasierte Förderentscheidungen	209
	Literatur	214
8	Soziale Integration unterstützen	215
	<i>Katharina Marten und Yvonne Blumenthal</i>	
8.1	Erfassung der sozialen Integration	218
	8.1.1 Grobscreening (Perspektive der Lehrkraft)	218
	8.1.2 Soziometrischer Fragebogen (Perspektive der Mitschülerinnen und Mitschüler)	221
	8.1.3 Selbsteinschätzung der sozialen Integration (Perspektive des Kindes)	224
8.2	Förderung der sozialen Integration	225
	8.2.1 Lern-, Verhaltens- und Sprachförderung	225
	8.2.2 Präventive Förderung der emotional-sozialen Entwicklung	227
	8.2.3 Einsatz kooperativer Lernformen	228
	8.2.4 Einsatz von Tootle Notes	232
	8.2.5 Stärkere Berücksichtigung der individuellen Bezugsnorm	233
	8.2.6 Statussteigerndes Rückmeldeverhalten der Lehrkraft	235
	Literatur	238
9	Exkurs: Denken und Sprache fördern von Anfang an	240
	<i>Ralph Furchner und Kathrin Mahlau</i>	
9.1	Früherkennung von Förderbedarf in der intellektuellen Entwicklung	241
9.2	Förderung des induktiven Denkens	244
	Literatur	248
10	Teamarbeit und Qualitätssicherung	250
	<i>Bodo Hartke</i>	
10.1	Teambildung und Arbeitsteilung	251
10.2	Kooperative Teamberatungen und Förderplanung	254
10.3	Kooperative datenbasierte Zielvereinbarungen	256
10.4	Wissenschaftlich basierte Materialauswahl in Teams	262
10.5	Lehrerfortbildungen und pädagogische Tage – Ausblick	267
	Literatur	269
	Die Autorinnen und Autoren	270